

Beide gehören sie schon seit Jahren quasi zum festen Inventar von Weihnachtsmann & Co: Schlagersängerin Angie Peters und Pianist Berti Kiolbassa stellten sich am Samstag wieder einmal in den Dienst der guten Sache – wie gewohnt lautstark und temperamentvoll: „Kommet se nur her, wir habet gute Sache.“

Langer Samstag, zweiter Advent: Die City „brummte“, entsprechend viel los war auch vor dem Stand von Weihnachtsmann & Co am Schloßplatz. Angie Peters und



Berti Kiolbassa boten ihre CDs an – auf Wunsch auch handsigniert. „Die schöne Bescherung“ – das ist der Titel einer CD mit schwäbischen Weihnachtsliedern, zu der auch Angie Peters einen Song beigesteuert hat – „für alle Kinder auf der Welt“ heißt die deutsche Weihnachtsversion von „Amazing Grace“. Berti Kiolbassa brachte eine CD unter die Leute, die er gemeinsam mit David Hanselmann beim Stuttgarter Stadtfest aufgenommen hat: „The Swing goes on.“

Apropos Kiolbassa: Der Pianist hatte am Wochenende alle Hände voll zu tun. Am Samstag nachmittag verkaufte er CDs für Weihnachtsmann & Co, am Abend spielte er beim Sportlerball im Kultur- und Kongreßzentrum Liederhalle (KKL). Und Tags darauf mußte der vielbeschäftigte Pianist noch bei der Weihnachtsfeier des VfB Stuttgart in der Alten Reithalle in die Tasten greifen.



Angie Peters und Berti Kiolbassa



WAC-Frühjahrsball

Es war der Wunsch vieler Ballbesucher aus dem Vorjahr, auch 1993 wieder die Berti Kiolbassa Swing Society zu verpflichten. Dies haben wir gerne aufgenommen und so freuen wir uns auf fünf Künstler, die die Musik im Blut haben. Besonders natürlich auch auf David Hanselmann, Sänger und Stargast des Abends. Seine Auftritte begeistern alle Altersgruppen.

Gärtringen: Berti Kiolbassa

Tanzparty im Sitzen

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Volkmann

Auch das Genre „Jazz und Swing“ ist im Semesterprogramm der Villa Schwalbenhof in Gärtringen nun abgehakt. Die „Berti Kiolbassa Swing Society“, ein Trio aus dem Badischen, gab Arrangements bekannter Songs.

Den Auftritt auf der Villa-Bühne nutzte Leader Kiolbassa, um immer wieder auf die frisch erschienene CD „Simple Dimple“ hinzuweisen. Das Publikum (wieder waren alle Stühle besetzt) nahm's mit Humor, swingte mit und klatschte eifrig zum Beat, den Schlagzeuger Wolfgang Schlüter vorlegte.

Er war es auch, der sich als erster auf die Bühne wagte, den Einmarsch der Swing Gladiatoren „eintrommelte“. Nach einigen Takten folgte Bassist John McCullough, und als der Grundgroove dann endlich paßte, konnte auch für E-Pianist Berti Kiolbassa grünes Licht gegeben werden. „So what“, der Opener, deutete an, wohin die Reise gehen sollte: rhythmische, schnelle Läufe auf dem Piano, ein reich verziertes Schlagzeug und ein manchmal zu unauffälliger Baß.

Der Abend jedoch war lang genug, um Platz für Solos bereitzuhalten, die jeweils auch sehr gut ankamen. McCullough beispielsweise demonstrierte im Song „The Incrap“ eine Technik, wie sie Mark King von Level 42 einst bis zum wunden Daumen gespielt hatte.

Aufmerksam geworden auf den Auftrittsort Gärtringen war Kiolbassa, als er im vergangenen Jahr für die Fernsehsendung „Sprungbrett!“ zu Aufnahmen in der Villa weilte. „Da müssen wir auch mal hin“, hatte er sich gesagt.

Nach all' den rasanten Nummern – manch' Gast hätte da gerne Platz zum Mit-tanzen gehabt – waren die langsamen Stücke eine wohlthuende Erholung: „The Autumn leaves“ (Gershwin) klangmalte ruhig wie fallende Blätter. Zu Lionel Richies Telefonsong „Hello“ schlossen sich manche Augenpaare oder umklammerten die Hand des Partners, so „tanzte“ man den Blues im Sitzen.



Sie sorgten für die musikalische Untermauerung des Treffs: Berti Kiolbassa, Piano, und John McCullough, Kontrabaß.



Das 104. Sprungbrett in der Gärtringer Villa: Aufgezeichnet vom Funk

GB-Foto: Holom

SDR zeichnete das „Sprungbrett“ am Montagabend in der Gärtringer Villa Schwalbenhof auf:

Ungewöhnliche Hörfunk-Unterhaltung

Gitarre, Percussion und heiter-satirisches Kabarett – Slava Kantcheff und Peter Horton als Gastgeber – Viel Atmosphäre

Gärtringen (bse). Kleinkunst fürs Ohr: Der Süddeutsche Rundfunk zeichnete am Montagabend sein 104. Sprungbrett mit Slava Kantcheff und Peter Horton in der Gärtringer Villa Schwalbenhof auf. Mit von der Partie: Wolfgang Röben (■) und Berti Kiolbassa (■), Manne Spitzer (Kabarett), Kalle Pohl (Kabarett), Goun und Friedemann (Gitarre und Gesang), die Göttinger Rockgruppe „Ganz schön feist“ und die „Kugelblitze“ aus Magdeburg (Kabarett). Eine interessante Mischung aus Musik und Kabarett.

„Ungewöhnliche künstlerische Pfade“ wollen die Redakteure Lothar Hasl und Axel Naumer mit dem Sprungbrett gehen. Ein Anspruch, der in der Gärtringer Villa eingelöst wurde. 80 Mal kam die Sendung aus dem Stuttgarter Renitenztheater, seither ist das SDR-Team im Land unterwegs. Ein Sprungbrett nicht nur für die Künstler, sondern auch für die Bühnen.

Wichtig ist die Lautstärke

Montagabend in der Villa. Für den guten Ton sorgen Antennen, Mikrofone, Kabel. In

einem gelben SDR-Laster vor der Villa kommen die Stränge zusammen: Das Herzstück der Aufzeichnung ist der Ü-Wagen. Redakteure und Tontechniker sitzen hier mit gespitzten Ohren vor Mischpulten und Tonbändern, während oben im Saal das Programm läuft. Kurz vor Beginn verläßt Redakteur Lothar Hasl noch einmal seinen Platz, kommt zum „Warm-up“ auf die Bühne, stimmt das Publikum auf die Sendung ein: „Der wichtigste Unterschied zum Fernsehen ist der: Heute können Sie winken so viel Sie wollen. Das sieht draußen niemand. Wichtig ist für den Hörfunk, daß man die Menschen, die im Raum sind, hört.“

Slava Kantcheff und Peter Horton führen durch das Kleinkunst-Programm, stellen in kurzen Interviews die Gäste vor. Zunächst Goun und Friedemann, ein Südfrenze und ein Deutscher, zwei Gitarristen, die sich in einer Berliner Jazz-Kneipe kennengelernt haben. Ihre „plaisirs de la vie“ werden auf dem Akkordeon begleitet von Rudi Maier.

Umbaupausen mit Musik

Das Aufnahme-Band läuft auch während den technischen Umbauten. Aufnahmeleiter und Techniker stellen Mikrofone um, kümmern sich um die Requisite. Der

Hörer wird davon nichts mitbekommen, Wolfgang Röben und Berti Kiolbassa sorgen mit temperamentvollen Saxophon- und Pianoklängen für die Unterhaltung des Publikums in den Umbaupausen. Ein Ei und einen Berliner („Marmeladenball mit ausgeprägten Außenwänden aus Teig“) macht sich Manne Spitzer zum Thema seiner „absurden Alltagsbeobachtungen“: originelle Philosophie des Banalen.

Als Gag: Magdeburger Kabarett

Das Sprungbrett präsentiert in jeder Ausgabe einen prominenten Überraschungsgast. Montagabend in der Gärtringer Villa waren aus Magdeburg die „Kugelblitze“ zu Gast und servierten dem Publikum ein heiter-satirisches Kabarett-Feuerwerk: „Neudeutsche Lebensläufe“, psychologische Befindlichkeiten von Ossi und Wessi und kabarettistische Randbemerkungen über den Zustand der Republik. Zum Schluß noch einmal Musik. Wolfgang Röben und Berti Kiolbassa schließen den akustischen Reigen, auch für die Hörer der SDR Sendung. Der Süddeutsche Rundfunk produziert das Sprungbrett nicht live. Eineinhalb Wochen liegen zwischen Aufzeichnung in der Villa und dem Sendetermin am 6. Februar, zwischen 22.20 und 24 Uhr in der SDR 1 „Spätvorstellung“.